

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 55 (1951-1952)

**Heft:** 13

**Artikel:** Frühlingsstürme

**Autor:** M.P.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-667098>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

löscht. Das kleine Dutzend Kerzen hat eine Macht und eine Wucht erhalten, die man ihm niemals zugeschrieben hätte. Der Geist schwebt über der Materie. Das Tantum ergo schwimmt über süßen Wolken, die jetzt den schwingenden Weihrauchgefäß entsteigen. Ein dreifaches Klingelzeichen ertönt, der Priester hebt das Heiligtum der Monstranz und erteilt den Segen über ehrfurchtvoll gesenkte Köpfe. Und von der Empore rieselt leicht, unbeschwert und formschön das Schlussgebet mit der fast überheblich stolzen Feststellung: «Sicut erat

in principio, et nunc et semper, et in saecula saeculorum, Amen.»

Der Priester hat sich entfernt.

Die Türen sind aufgegangen, eifrig und emsig streben aller Schritte dem Ausgang zu. Draussen wartet Wirklichkeit, nüchternes geschäftiges Leben, in das man sich zurückfinden muss aus einer andern Welt, die gross und machtvoll uns weit entrückte, wenn auch der Zeiger der Uhr sie in kaum fünfzehn Minuten zu durchwandern vermocht hat.

### *F r ü h l i n g s s t ü r m e*

Gegen den Sturm zu stehen,  
hei, welch jauchzende Lust!  
Die um die Stirne wehen,  
fegen rein unsre Brust.

Bängliches Brüten und Zagen  
blättert, flattert davon;  
gewesenen düsteren Tagen  
wird ein köstlicher Lohn.

Bäume und Herzen ergreift  
stolzer Werdegang:  
Gott durch die Zeiten streift  
auf seinem unendlichen Gang.

M. P.